KLASSISCH ODER MODERN?

Fernandes Monterey 5 Deluxe

Japan ist auch ein halbes Jahr nach dem schrecklichen Erdbeben und den darauffolgenden weiteren Katastrophen leider immer noch präsent in den Medien. Tausende von Menschen verloren auf tragische Weise ihr Leben und viele, die mit dem Leben davonkamen, hatten zum Teil schwere Verluste zu beklagen. Fast das gesamte Land ist davon betroffen und einzelne Branchen haben bereits große Lieferschwierigkeiten.

Von Leif Bendt

Um so mehr freut es mich, wieder ein Lebenszeichen eines japanischen Herstellers zu vernehmen, von dem man schon länger nichts mehr gehört hat. Seit einiger Zeit hat Fernandes einen regen deutschen Vertrieb und mir ist die Ehre zuteilgeworden, das brandneue Bassmodell Monterey 5 Deluxe testen zu dürfen. Der Fernandes Monterey ist optisch das bassistische Pendant zu einer Gibson Les Paul Gitarre. Nachdem Gibson vor ein paar Jahren einen Prozess um die Single Cut Korpusform verloren hat, darf sich jetzt jeder Hersteller frei daran bedienen. Fernandes hat es getan, das Konzept auf den Bass übertragen und seit Kurzem ist der Monterey auf dem Markt. Es gibt zwei Versionen: den Monterey X und den Monterey Deluxe. Der Monterey Deluxe unterscheidet sich von seinem einfacher ausgestatteten Bruder durch eine Edelholzdecke, einen eingeleimten Hals, eine wesentlich massivere Stegkonstruktion und durch einen EMG Tonabnehmer mit der aktiven Elektronik.

Interessant ist es schon, einen massiven Korpus mit einem eingeleimten Hals zu verbinden und das als fünfsaitigen Bass herauszubringen. Bevor ich aber mit dem eigentlichen Test beginne, muss mir der Monterey Bass erst einmal den Nachweis seiner Spielkompatibilität bringen, denn ich komme beim Anblick der Proportionen ziemlich ins Grübeln, ob mir die Gravitation nicht das Leben schwer machen wird. Auf Musikerdeutsch: Wird mir das Gewicht des Halses und der Kopfplatte nicht zu schwer, sprich das Instrument kopflastig werden? Ich mache die Probe aufs Exempel und benutze dazu einen mittelbreiten Ledergurt mit aufgerauter Unterseite. Wundersamerweise bleibt der Bass beim Loslassen fast genau in der Ausgangsposition. Ich bin verblüfft und versuche das gleiche Experiment mit einem Stoffgurt: Da wirkt dann die Gravitation doch merklich und zieht die Kopfplatte in Richtung Boden. Aber okay, mit einem aufgerauten Gurt bin ich Herr der Lage und der Fernandes ist durchaus tragbar und spielfähig, Test bestanden.

Überdurchschnittlich

Optisch wie technisch gibt es an dem Instrument kaum etwas zu bemängeln, kein Wunder, denn Fernandes ist bekannt für seine hochwertigen Instrumente für wenig Geld. Auch der Monterey macht da keine Ausnahme, denn die Qualität und die Ausstattung des Basses sind wirklich überdurchschnittlich. Die wunderschöne Wölkchenahorndecke auf der massiven Mahagonibasis bietet eindeutig was fürs Auge. Der Ton kann davon nur profitieren, denn die Ahorndecke ist nicht nur ein dünnes Furnier, sondern besitzt eine messbare und merkliche Dicke, daher darf ich auch einen gehörigen Einfluss des Holzes auf den Ton erwarten. Die Decke ist in sunburst gebeizt und klar lackiert, die Rückseite und der Rest des Basses sind deckend schwarz lackiert. Der Ahornhals mit dem aufgeleimten Palisandergriffbrett wirkt solide und die Kopfplatte mit ihrem eigenen Design ist angeschäftet.

Der Steg des Fernandes ist eine Eigenentwicklung und erinnert mich an die filigranen zweiteiligen Steg/Saitenhalterkonstruktionen von Alembic: Auf einer ins Holz eingelassenen Grundplatte befindet sich eine Brücke, die auf nur vier Schrauben lagert und von zwei weiteren Konterschrauben in ihrer Position gehalten wird. Durch die Konzentration auf die vier Standschrauben soll die gesamte Schwingung fokussierter übertragen werden. Auf jeden Fall macht die Brücke einen durchdachten und soliden Eindruck. Einzig die auf den Saitenböckchen ruhenden Saitenreiter machen mich stutzig, denn sie sind nicht

durch Schrauben oder Ähnliches fixiert. Das wäre okay, wenn sie fest mit den Böckchen verbunden wären – aber bei einem Saitenwechsel konnte ich die rollenförmigen Reiter leicht entfernen. Man muss beim Saitenwechsel dadurch etwas aufpassen. Fernandes müsste sich da vielleicht noch mal Gedanken machen, denn auch die Klangübertragung leidet meiner Meinung darunter: Da nur der Druck der Saite den Reiter fixiert, ist die saubere Schwingungsübertragung nicht ganz optimal gewährleistet. Der Saitenhalter am Korpusende funktioniert auf jeden Fall tadellos. Die gesamte Konstruktion wirkt hochwertig und stimmig zum restlichen Erscheinungsbild des Instruments. Auch die weitere Hardware ist von guter Qualität: Die Saiten werden von fünf kleinen Mechaniken chinesischer Herkunft präzise in Stimmung gehalten, der Gurt an ebenfalls verchromten Knöpfen stabil befestigt. Nicht ganz ideal: die Position des Gurtknopfes am Hals. Beim Fernandes Monterey liegt der Gurtknopf oberhalb des sechzehnten Bundes und der Hebel des Halses ist dementsprechend groß, deshalb die leichte Tendenz zur Kopflastigkeit. Die tiefen Lagen sind ungewohnt weit weg und verlangen nach einem weit reichenden linken Arm. Ungewöhnlich, aber absolut machbar. Insgesamt verlangt der Fernandes Monterey eine spürbare Umgewöhnung der Haltung und der Spielweise.

Solide und kraftvoll

Nun zum Sound des Basses. Der Ton ist ausgesprochen solide und kraftvoll. Die beiden aktiven EMG-Humbucker in Verbindung mit der hauseigenen Aktivelektronik von Fernandes bringen einen sonoren Sound zu Gehör. EMG Tonabnehmer haben, wie jeder andere Pickup auch, einen eigenen Klang: Kristallklar und mit reichlich Bässen und Höhen ausgestattet, gehören sie eindeutig zu den modern klingenden Vertretern ihrer Zunft. Die Verbindung von klassischen Tonhölzern (Mahagonikorpus mit Ahorndecke, eingeleimter Ahornhals und 34 Zoll Mensur) mit modern klingenden Tonabnehmern und einer zweibandigen Aktivklangregelung kann ich als absolut gelungen bezeichnen. Schon ohne Verstärker ist der Klang des Monterey strahlend und glasklar, sauber zeichnen

DETAILS:

Hersteller: Fernandes
Modell: Monterey 5 Deluxe
Herkunftsland: Japan/Korea
Korpus: Mahagoni
Decke: 5A Wölkchenahorndecke
Hals: Ahorn, eingeleimt
Griffbrett: Palisander, 16 Zoll Radius
Inlays: Pearl Split Trapezoid
Sattel: Graphtech TREM NUT 1 3/4
Halsbreite: Sattel: 44,9 mm
12. Bund: 65,4 mm
Bünde: 22 Jumbo Frets
Mensur: 86,4 cm
Pickups: 2x EMG -35DC
Regler: Volume, Balance, Bässe, Höhen
Brücke: Bass Tune-O-Matic mit Tailpiece
Preis: 1.149 Euro
Zubehör: Gigbag
Getestet mit: Glockenklang BassArt Classic, Glockenklang Double Box, PJB Briefcase
Vertrieb: Ahead Music

www.fernandesguitars.com
www.fernandes-guitars.de
www.ahead-music.de

sich die Schwingungen an meiner Bauchdecke ab. Auch die tiefe H-Saite klingt klar und vernehmlich und fällt nicht im Geringsten gegenüber den anderen Saiten ab.

Über den Verstärker gespielt zeigt sich eine gesunde Tonentfaltung. Die beiden Humbucker und die Aktivelektronik geben das ganze Potenzial des Fernandes Monterey wieder: strahlende Höhen, ohne zu klirren oder schmerzhaft zu wirken, kraftvolle Bässe mit samtweicher Note, bissige Mitten mit Durchsetzungskraft und unaufdringlicher Präsenz. Eindeutig ist die Mahagonibasis des Korpus zu vernehmen, denn der Grundcharakter des Tons ist warm, mit einem schönen tiefmittigen Timbre und deutlich vernehmbarem Bass. Die Wölkchenahorndecke fügt die passende Spritzigkeit hinzu. Ja, das klingt!

Resümee

Mit dem Fernandes Monterey Bass 5 Deluxe ist der Firma aus Japan ein sehr gutes, individuelles Instrument geglückt. Technisch wie optisch auf einem sehr hohen Niveau angesiedelt, punktet der ungewöhnliche Bass mit einem hervorragenden Sound und hochwertiger Ausstattung. Gewöhnungsbedürftig bleibt die Ausbalancierung, aber auch das hat der Hersteller erstaunlich gut in den Griff bekommen. Eigenwillig, aber gut. Da die ab sofort lieferbaren Montereys der japanischen Firma in Korea gefertigt werden und von ebendort kommen, wird es keinerlei Lieferengpässe geben, und wer einen dieser Bässe in dem Musikgeschäft seines Vertrauens sieht und einen außergewöhnlichen Rockbass sucht, sollte den Monterey Deluxe ruhig mal antesten. ■

Anzeige

CMS MUSIC EQUIPMENT

IN GOOD SOUND WE TRUST

MADE IN GERMANY

Rheingold music

Rheingold B200
Vollröhren-Bassverstärker, 200 Watt, Di-Out, 3Band EQ, 4x 6550, Effektweg, ohne Lüfter, inkl. Case

Rheingold BA12
12“, 6“ MHT, Belastbarkeit: 600 Watt
Impedanz: 4/8/16 Ohm, Wirkungsgrad: 101 dB/1W/1m, Frequenz: 39Hz -11KHz +/- 3 dB
Maße: (HxBxT) 400 x 600 x 370 mm

Rheingold BA24
12“/12“, 6“MHT, Belastbarkeit: 1200 Watt
Impedanz: 4/8 Ohm, Wirkungsgrad: 101dB/1W/1m, Frequenz: 36Hz -11KHz +/- 3dB
Maße: (HxBxT) 745 x 600 x 370 mm

Rheingold BA40
4x10“/6“MHT, Belastbarkeit: 1200 Watt
Impedanz: 8 Ohm, Wirkungsgrad: 103dB/1W/1m
Frequenz: 38Hz - 11KHz +/- 3dB
Maße: (HxBxT) 745 x 600 x 370 mm

CMS MUSIC EQUIPMENT - IN GOOD SOUND WE TRUST Augustastr. 73, 47198 Duisburg, Tel.: 02066.395512, info@cmsme.de, www.cmsme.de